15 ANNI/JAHRE

Akademie für Alte Musik Accademia di Musica Antica

Brunico/Bruneck

Europa Eroica

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

02.08.2015 ore 19.30 Uhr
Sala Gustav Mahler Saal
Dobbiaco/Toblach

Stadtgemeinde **Bruneck**
Città di **Brunico**

:Cordia

Sonntag/Domenica 02.08.2015 ore 19.30 Uhr

Sala Gustav Mahler Saal, Dobbiaco/Toblach

Ore 19.00 Uhr Konzerteinführung/Introduzione al concerto: Eberhard Daum

Jos van Immerseel

Direttore/Dirigent

Clara Sattler
Soprano/Sopran

Andrea Brown
Soprano/Sopran

Vincent Lesage
Tenore/Tenor

Thomas Bauer
Baritono/Bariton

Orchester der Akademie für Alte Musik Bruneck

Orchestra dell'Accademia di Musica Antica Brunico

Coro I Minipolifonici Trento
e Cantanti della Scuola di Musica di Brunico/
und Sänger der Musikschule Bruneck
(Direzione/Leitung: Stefano Chicco)

Coro di Voci Bianche delle Scuole di Musica di Brunico e Chiusa
Kinderchöre der Musikschulen Bruneck (Leitung: Franziska Seiwald)
und Klausen (Leitung: Gabi Reifer)

Mitschnitt/registrazione: ORF – Ö1

Das Konzert wird am 04.08.2015 auf Radio Ö1 ausgestrahlt.

Il concerto viene trasmesso il 04.08.2015 da Ö1.

Europa Eroica

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur, Op. 55 *Eroica*
Sinfonia n. 3 in Mi bemolle maggiore, op. 55 *Eroica*

Allegro con brio
Marcia funèbre (Adagio assai)
Scherzo (Allegro vivace)
Finale: Allegro molto - Poco Andante - Presto

Kantate *Der glorreiche Augenblick* für Soli, Chor und Orchester, Op. 136
Cantata *Der glorreiche Augenblick* per soli, coro ed orchestra, op. 136

Chor: „Europa steht!“
Rezitativ: „O seht sie nah' und näher treten!“
Arie mit Chor: „O Himmel, welch' Entzücken!“
Rezitativ: „Das Auge schaut“
Rezitativ und Quartett: „Der den Bund im Sturme fest gehalten“
Chor: „Es treten hervor“

Beethoven: Pragmatiker und Idealist

Wie sollten große Künstler auf die großen politischen Ereignisse ihrer Zeit reagieren? Können sie unabhängig bleiben oder haben sie sich nach den Wünschen der regierenden Mächte zu richten? Mit dieser Frage sind viele Komponisten konfrontiert worden. Das war für Ludwig van Beethoven (1770 – 1827) nicht anders, wie die zwei Kompositionen auf dem heutigen Konzertprogramm zeigen. Während Beethovens Symphonie Nr. 3 Eroica ursprünglich Napoleon Bonaparte gewidmet war, ehrt die Cantata Der glorreiche Augenblick die Sieger über Napoleon: die Fürsten des Wiener Kongresses (1814/15) nach der Niederlage Napoleons.

Idealistischer Verehrer Napoleons oder pragmatischer Diener seiner politischen Meister: welcher von beiden war Beethoven wirklich? Vielleicht kann uns die Art dieser zwei Kompositionen dazu Hinweise geben. Während die Cantata Gelegenheitsmusik ist, die zum Zweck komponiert wurde um den Ohren der königlichen Gäste in Wien zu schmeicheln und sie zu erfreuen, ist die Eroica Symphonie ein Meilenstein und Wendepunkt in der Geschichte der Klassischen Musik.

Das Leben Beethovens wird üblicherweise in drei verschiedene Perioden eingeteilt.

In der frühen Periode komponierte Beethoven seine erste und zweite Symphonie. In dieser Zeit orientierte er sich noch am Klassischen Stil Haydns und Mozarts. Seine dritte Symphonie Eroica schrieb er 1803/1804. Sie war ein radikaler Abschied von der früheren Tradition und markiert den Anfang seiner mittleren Periode. Beethoven hatte gerade eine tiefe persönliche Krise überwunden, verursacht durch seine immer schlimmer werdende Schwerhörigkeit und verschiedene andere körperliche Beschwerden. Er trat stärker als je zuvor aus dieser Krise heraus und war fest entschlossen seinen eigenen Weg zu gehen und Spuren in der Welt zu hinterlassen. Damals schrieb er: „Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen, ganz niederbeugen soll es mich gewiss nicht." Mit den Mitteln seiner Kunst würde er sein Schicksal bewältigen und sein Leiden übersteigen – anfangend mit der Eroica Symphonie, mit welcher Beethoven die relativ distanzierten und introvertierten Symphonien aus der Klassischen Periode in ein sehr persönliches Zeugnis großer emotionaler Tiefe transformierte. Der erste Teil, Allegro con brio, fängt dramatisch mit zwei E-Dur Akkorden an. Dieser Teil ist in der klassischen Sonatenform komponiert, die auch Haydn und Mozart benutzt haben. Beethoven aber fügt hier viel harmonische und rhythmische Spannung hinzu und weicht auf verschiedene Weisen von den Vorschriften der klassischen Sonatenform ab – und zwar indem er auf dramatische Weise bei der Hälfte des ersten Teils ein drittes Thema einführt.

Der zweite Teil, von ebenso imponierender Länge wie der erste, ist der berühmte Trauermarsch. Dieser Teil ist vielleicht der mysteriöseste der Symphonie. Es gibt viele Theorien über seine Bedeutung. Wer oder was wird hier beerdigt?

Der dritte Teil ist eines der ersten richtigen Scherzos Beethovens, ein lebendiges Stück, wo verschiedene Instrumente das Thema nacheinander spielen. Im mittleren Teil des Scherzos, dem Trio, kommen Jagdsignale von Waldhörnern vor. Während der letzte Teil in Symphonien Haydns und Mozarts leicht und fließend war, dehnte Beethoven ihn hier auf

dramatische Weise in Länge und Intensität aus und machte ihn damit zum Gegenstück des ersten Teils. Dieser Teil ist eine Sammlung von Variationen über ein Thema, das Beethoven schon früher in seinem Klavierstück Opus 35 verwendet hat (meistens auch „Eroica Variationen“ genannt).

Nichts in der klassischen Musik würde jetzt noch dasselbe sein und Beethoven war sich dessen sehr bewusst. Vielleicht ist das auch der Grund dafür, dass er diese Symphonie ursprünglich Napoleon Bonaparte gewidmet hat – Beethoven erkannte, dass Napoleon dasselbe mit der Welt machte, was er selbst mit der Musik machte. Seine Verehrung für Napoleon dauerte aber nicht lange. Sehr oft wurde die Geschichte erzählt, dass Beethoven aus Abneigung den Namen Napoleons vom Titelblatt gestrichen hat, da Napoleon sich selbst zum Kaiser gekrönt hatte. Stattdessen widmete er die Symphonie einem anonymen, abstrakten Helden – „Eroica“.

Die Cantata ist in einer ganz anderen Zeit komponiert worden, und zwar um 1814. Napoleon war besiegt und – so meinte man zumindest – sicher nach Elba verbannt. Die alliierten Mächte hatten sich in Wien versammelt um die alte politische Ordnung in Europa wieder herzustellen. Der Wiener Stadtrat brauchte eine passende bombastische Komposition um diese Angelegenheit zu feiern. Sie sollte auf dem für diese Versammlung passend pompös geschriebenen Text des Tiroler Arztes Aloys Weissenbach (1766-1821) basieren. Beethoven, der Pragmatiker, stand ihnen gerne zur Verfügung. In sechs Teilen wird die Glorie Europas im Allgemeinen und Wiens im Besonderen besungen und die Einheit der versammelten Monarchen gerühmt (ironisch war aber, dass hinter den Kulissen um jedes Stückchen Land Europas heftig gestritten wurde). Die Cantata war in etwas mehr als einem Monat fertig.

Das Schicksal beider Kompositionen war sehr unterschiedlich. Anfangs hat die Eroica Symphonie kritische Rezensionen bekommen, gleich wie die meisten Symphonien Beethovens. Man war der Meinung, dass sie zu lange dauerten, zu schwierig und ohne Struktur wären. Aber über die Jahre hinweg hat diese Symphonie an Popularität immer mehr zugenommen und wird heute als einer der Stützpfeiler des symphonischen Repertoires gesehen.

Die Cantata hingegen wurde bei der Erstaufführung in Anwesenheit vieler Fürsten mit großer Begeisterung aufgenommen. Nur zwei Tage später jedoch war der Konzertsaal nur halb voll und die dritte Aufführung wurde abgesagt. Heutzutage wird diese Cantata nur selten aufgeführt.

Beethoven, der Idealist, hat seine Faszination für Napoleon nie verloren. Als er über den Tod Napoleons auf St. Helena 1821 informiert wurde, bemerkte Beethoven, seine Trauermusik schon lange komponiert zu haben... die Marcia Funèbre der Eroica Symphonie…

Jan Willem van Groenigen
(Übersetzung: Clemens Lubbers)

Beethoven: pragmatico e idealista

Come dovrebbero reagire i grandi artisti ai grandi avvenimenti politici del loro tempo? Possono restare indipendenti, o devono invece soddisfare i desideri dei poteri forti? È un dilemma che molti compositori hanno dovuto affrontare. Per Ludwig van Beethoven (1770-1827) non è stato diverso, così come per le due composizioni in programma per lo spettacolo di stasera. Mentre la sua Sinfonia n. 3 detta Eroica fu originariamente dedicata a Napoleone Bonaparte, la Cantata "Der glorreiche Augenblick" ("Il Momento Glorioso") celebra i vincitori della guerra contro Napoleone: i monarchi che parteciparono al Congresso di Vienna dopo la sconfitta di Napoleone.

Ammiratore idealista di Napoleone o pragmatico servitore dei suoi padroni politici: chi era il vero Beethoven? Forse la natura delle due composizioni ci può dare un suggerimento. Mentre la Cantata è principalmente una musica occasionale, composta per adulare fugacemente e piacere alle orecchie degli ospiti reali di Vienna, la sinfonia Eroica è una pietra miliare nella storia della musica classica.

La vita di Beethoven viene tradizionalmente suddivisa in tre periodi distinti. Le sue prime due sinfonie furono composte nel suo primo periodo, durante il quale lavorò secondo lo stile classico dei modelli Haydn e Mozart. La sua Terza Sinfonia, composta nel 1803/1804, segnò l'inizio del periodo centrale della sua produzione artistica e costituì una svolta radicale rispetto a questa tradizione. Beethoven aveva appena attraversato una profonda crisi personale, causata dai primi sintomi della sua emergente sordità, nonché da una serie di altre malattie debilitanti. Ne uscì più forte che mai, deciso a lasciare il segno nel mondo. Come scrisse in quel periodo: "Afferrerò il destino per la gola; non riuscirà certo a piegarmi e a schiacciarmi completamente". La sua arte è diventata il mezzo per afferrare il destino e superare le sue sofferenze – a partire dalla sinfonia Eroica nella quale Beethoven trasformò le sinfonie relativamente distaccate e introverse del periodo classico in una testimonianza molto personale di grande profondità emotiva. Il primo movimento, Allegro con brio, inizia drammaticamente con due accordi in Mi bemolle maggiore. Il movimento è scritto nella forma della sonata classica che anche Haydn e Mozart usavano. Tuttavia, Beethoven aggiunge molta tensione armonica e ritmica e devia in diversi modi dalle regole della forma della sonata classica – nel modo più drammatico con l'introduzione di un terzo tema a metà strada nel movimento. Il secondo movimento, di lunghezza ugualmente imponente, è la famosa marcia funebre. È forse il più misterioso movimento della sinfonia, e molte teorie sono nate intorno al suo significato. Chi o che cosa viene sepolto qui? Il terzo movimento è uno dei primi veri Scherzi di Beethoven, un brano vivace in cui i diversi strumenti svolgono il tema in sequenza. La parte centrale dello Scherzo, il Trio, introduce squilli dei corni ispirati ai segnali di caccia. Mentre nelle sinfonie di Haydn e Mozart il movimento finale era leggero e fugace, qui Beethoven lo ha drammaticamente ampliato in lunghezza ed intensità, così da renderlo la controparte del primo movimento. Il movimento è una serie di variazioni su un tema che Beethoven aveva usato in precedenza nella sua Opera per pianoforte op. 35 (generalmente denominata "Eroica variations").

Nulla nella musica classica sarebbe mai più

stato lo stesso, e Beethoven lo sapeva. Forse è per questo che in origine aveva dedicato l'opera a Napoleone Bonaparte - Beethoven infatti riconosceva che Napoleone stava facendo al mondo ciò che lui stesso stava facendo alla musica. Tuttavia, l'infatuazione per Napoleone non durò a lungo. La storia secondo la quale Beethoven depennò con disgusto il nome di Napoleone dal frontespizio della Sinfonia dopo aver appreso che si era autoincoronato imperatore è stata raccontata molte volte. Invece, Beethoven dedicò la sinfonia Eroica a un anonimo eroe astratto.

La Cantata è stata scritta in un momento molto diverso. Fu composta nel 1814. Napoleone era già stato sconfitto ed esiliato sull´isola d´Elba - o almeno così si pensava. Le potenze alleate si erano riunite a Vienna per ristabilire il vecchio ordine politico in Europa. Quello di cui il Congresso di Vienna aveva bisogno era una composizione adeguatamente ampollosa per celebrare questa occasione, sulla base dei testi opportunamente roboanti che il dottore tirolese Aloys Weissenbach aveva scritto per questo incontro. Beethoven il pragmatico fu felice di soddisfare questa necessità. La gloria dell'Europa in generale e di Vienna in particolare è cantata in sei parti, e l'unità dei monarchi riuniti lodata (ironia della sorte, dal momento che dietro le quinte stavano ferocemente combattendo per ogni centimetro quadrato di suolo europeo). La cantata venne composta in poco più di un mese.

Il destino delle due composizioni nelle sale da concerto è stato molto diverso. La Sinfonia Eroica ha inizialmente ricevuto recensioni critiche - come la maggior parte delle sinfonie di Beethoven. È stata giudicata troppo lunga, troppo difficile e non strutturata. Tuttavia, nel corso degli anni la sua popolarità continuò a crescere fino a diventare la pietra angolare del repertorio sinfonico, che è oggi. La Cantata, d'altra parte, è stata accolta con grande successo alla sua serata inaugurale, con molti monarchi presenti. Ma solo due giorni dopo, in assenza dei re, la sala era solo mezza piena e la terza rappresentazione è stata addirittura cancellata. Attualmente viene eseguita solo occasionalmente.

Beethoven l'idealista non ha mai perso la sua attrazione per Napoleone. Dopo essere stato informato della sua morte a Sant'Elena nel 1821, Beethoven disse che aveva già composto la sua musica funebre molto tempo prima. La marcia funebre della sinfonia Eroica . . .

Jan Willem van Groenigen

(Traduzione: Chiara Bertora)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Kantate „Der glorreiche Augenblick“, Op. 136

Text: Aloys Weissenbach (1766–1821), bearbeitet von Joseph Karl Bernard (1781–1850)

1. Chor

Chor

Europa steht!
Und die Zeiten,
die ewig schreiten,
der Völker Chor,
und die alten Jahrhundert,
sie schauen verwundert empor!
Wer muß das Wesen sein,
das, wie vom Wunderschein
der alten Götterwelt umzogen,
herauf von Morgen steigt
in lichter Strahlen Majestät
und auf des Friedens Regenbogen?
Viele entzückte
Menschen stehn,
rufend zu der herrlichen
strahlenumfloßnen,
lichtumgossenen Gestalt:
Steh und halt!
Gib der großen Völkerrunde
auf den Anruf Red’ und Kunde!

2. Rezitativ

Führer des Volkes

O seht sie nah’ und näher treten!
Jetzt aus der Glanzflut hebt sich die Gestalt.
Der Kaisermantel ist’s, der von dem Rücken
der Kommenden zur Erde niederwallt!
Sechs Kronen zeiget er den Blicken:
an diesem hat den Busenschluß
der Aar geheftet mit den gold’nen Spangen,
und um des Leibes Faltenguß
seh’ ich des Isters Silbergürtel prangen.
Genius
Erkennst du nicht das heimische Gebild?
Auf seinem Wappenschilde
erscheinet dir die Lerchenschaar,
der gotisch alte Turm,
der Doppelaar,
der durch Gebraus und Sturm
im tausendjähr’gem Flug
sein Volk empor zu dieser Glorie trug.

Chor

Vienna!
Freudenentfachte,
freiheitumlachte,
segenbewirkende Lichtgestalt!
Sei gegrüßt
von den Völkern allen und Zeiten,
die an dir vorüberschreiten,
denn jetzt bist du der Hoffnung schönstes Ziel.
Vienna! Vienna!

3. Arie mit Chor

Vienna

O Himmel, welch' Entzücken!
Welch' Schauspiel zeigt sich meinen Blicken!
Was nur die Erde hoch und hehres hat,
in meinen Mauern hat es sich versammelt!
Der Busen pocht! Die Zunge stammelt!
Europa bin ich – nicht mehr eine Stadt.
Der Heros, der den Fuß
aufstellet auf den Wolkenschemel,
den alten Kaukasus,
und von dem Eismeer bis zur Memel
ausbreitet seine Segenshand.
Der Herrscher an der Spree Strand,
der, als sein Land verloren,
sein Reich geboren.
Der König, der am fernen Belt
das Vaterhaus und Scepter hält.
Der Wittelsbacher, dessen Land und Schild
ein Bild der Kraft sind und der Güte.
Und der Gekrönte auch, der mit der Kraft
der Babenberger wirkt und schafft
in Deutschlands Paradiese!
Alle die Herrscher darf ich grüßen,
alle die Völker freundlich küssen.

Chor

Heil dir, Friede, Heil und Glück!
Blut'ge Kriegslust, weiche zurück!

Vienna

Und das Höchste seh' ich gescheh'n
und mein Volk wird Zeuge steh'n,
wenn ein gesprengter Weltteil wieder
sich zum Ringe füget und schließt,
und zum Bunde friedlicher Brüder
sich die gelöste Menschheit küßt.

Chor

Welt! Dein glorreichster Augenblick!

Vienna

Und nach meines Kaisers Rechten
greifen die Herrscherhände all',
einen ewigen Ring zu flechten.
Und auf meinem gesprengten Wall
baut sich Europa wieder auf.

Chor

Heil dir, Friede, Heil und Glück:
feiert den glorreichsten Augenblick!
Blut'ge Kriegslust, weiche zurück!

4. Rezitativ

Prophetin

Das Auge schaut, in dessen Wimpergleise
die Sonnen auf- und niedergeh'n,
die Stern' und Völker ihre Bahnen dreh'n.
O seht es über jenem Kreis
der Kronenträger glänzend seh'n!
Dies Aug', es ist das Weltgericht,
das die zusammen hier gewunden,
um derentwillen nicht Europa
in dem Blutmeer ist versunken.
O knieet, Völker, hin und betet
zuerst zu dem, der euch gerettet!
Dem die erste Zähre
droben in dem Sonnenhaus,
der schon in dem Sturme drauß'
mit der Allmacht Hand
Könige und Heere
aneinander flocht und band.

Chor

Weiht die erste Zähre
diesem höchsten Augenblick!
Weiht sie jenem schönsten Glück,
das nun als des Friedens Zeichen
um euch lacht und im Herzen
Dank und Seligkeit still angefacht.

5. Rezitativ und Quartett

Prophetin

Der den Bund im Sturme fest gehalten,
er wird den Bau der neuen Welt,
der neuen Zeit auch fest gestalten,
daß d'ran des Frevels Arm zerschellt.

Vienna

Ewig wird der Ölzweig grünen,
den der Chor dieser,
die den Bau jetzt gründen,
um Europa's Säulen winden,

Prophetin

denn es steht ein Herz davor,
Führer des Volkes
und es ist ein Gott mit ihnen,
Genius
und die alten Zeiten werden
endlich wieder sein auf Erden.

Vienna

In meinen Mauern bauen
sich neue Zeiten auf,
und alle Völker schauen
mit kindlichem Vertrauen
und lautem Jubel d'rauf!

Genius

Sieh', wie die Fahnen alle
der Herr zusammenband
und sie auf deinem Walle,
zur Schau dem Weltenballe,
hinaushängt in das Land.

Beide

So ist auf meinem Mauerbogen
Europa's Hauptwach' aufgezogen.
Führer des Volkes
O Volk, das groß getragen
das blutige Geschick,
dir ist zu schönen Tagen
die Pforte aufgeschlagen
in diesem Augenblick.

Prophetin

Dem Wort laß Jubel schallen,
das deine Burgwand trägt.
Es hat in ihren Hallen
ein Pfand, nie zu verfallen,
der Ew'ge eingelegt.

Quartett

Europa's Diademe alle,
erkenn' es, bete an!
Auf einem eingeworfnen Walle,
das hat der Herr getan.
Kein Aug' ist da,
das seinem Fürsten nicht begegnet.
Kein Herz ist nah',
das nicht sein Landesvater segnet.
Und diesen Glanz,
und diesen Gloriebogen,
hat Gott in unserm Franz
um eine ganze Welt gezogen.

6. Chor

Frauen

Es treten hervor
die Scharen der Frauen,
das glänzende Licht
der Zukunft zu schauen,
auf all eure Häupter
den heiligen Segen
der Mütter zu legen.

Kinder

Die Unschuld als Chor,
sie wagt auch zu kommen;
es treten hervor
die Kinder, die frommen,
Herz, Himmel und Freiheit
mit Blumengewinden
zusammen zu binden.

Männer

Auch wir treten vor,
die Väter, die Gatten!
ein kraftvoller Chor,
den Augenblick zu feiern,
und fühlen als höchste
der menschlichen Wonnen,
in ihm uns zu sonnen.

Alle

Vindobona, Heil und Glück!
Welt, aus diesem höchsten Augenblick!

Jos van Immerseel
Dirigent /Direttore

Jos van Immerseel wurde 1945 in Antwerpen geboren und studierte dort Klavier, Orgel, Gesang und Orchesterleitung und vertiefte sich als Autodidakt in die Organologie, Rhetorik und die historischen Pianofortes. Diese Interessen führten ihn zur alten Musik, zum Studium des Cembalos bei Kenneth Gilbert und zum Sieg beim ersten Pariser Cembalowettbewerb (1973). Heute genießt er weltweit Anerkennung als Solist und Kammermusiker und ist auf den wichtigsten internationalen Konzertbühnen zu hören. Gleichzeitig macht van Immerseel auch als Dirigent Karriere, seit 1987 bei seinem eigenen Geistesprodukt Anima Eterna Brugge: einem Projektorchester mit historischem Instrumentarium. Er ist zudem als Dozent an Musikinstituten in der ganzen Welt tätig und erteilt Meisterkurse von Weimar bis Fukuoka. Seine Ankerpunkte sind BOZAR in Brüssel, das Concertgebouw in Brügge – wo er mit AEB seit 2003 eine Künstlerresidenz innehat, sowie die Oper in Dijon, an die das Orchester als ensemble associé angeschlossen ist.

Van Immerseel führte mehr als hundert Aufnahmen durch und kuratiert seit 2002 die Collection Anima Eterna für das Label Zig-Zag Territoires (Outhere). Zum Schluss ist van Immerseel auch noch Sammler: Aus der Überzeugung heraus, dass die Instrumente, die ein Komponist kannte, den Schlüssel zur richtigen Aufführungsweise enthalten, baute er eine Sammlung historischer Klaviere aus. Diese Instrumente führen ihn in die Nähe des Komponisten und dessen Musik: ein notwendiger, kompromissloser Ausgangspunkt.

Nato nel 1945, Jos van Immerseel studia pianoforte, organo, canto e direzione d'orchestra ad Anversa, approfondendo alcune discipline da autodidatta quali l'organologia, la retorica e tastiere storiche. Questi interessi lo portano alla musica antica e alla fondazione dell'ensemble Collegium Musicum (1964–1968), allo studio del cembalo con Kenneth Gilbert e alla vittoria al Primo Concorso di cembalo a Parigi (1973). Acclamato solista e camerista, lo si può ascoltare nelle sale concertistiche più prestigiose al mondo. Dal 1987 dirige l'ensemble da lui fondata Anima Eterna Brugge ed è docente in diversi istituti musicali a livello internazionale. Ad oggi Immerseel ha inciso oltre cento dischi.

Die Südtirolerin erhielt ihr Diplom für Sologesang am Konservatorium in Bozen mit Auszeichnung. An der Universität für Darstellende Kunst in Wien erwarb sie den Abschluss in Lied, Oratorium und Oper. 1997 debütierte Clara Sattler als Donna Elvira im Schloss Schönbrunn, Wien. Es folgten weitere Rollen in Opernproduktionen und eine rege Konzerttätigkeit mit einem Repertoire, das vom Barock bis zur Moderne reicht. Außerdem kann die Sopranistin auf verschiedene CD-Einspielungen und Radioaufnahmen hinweisen.

Clara Sattler
Sopran/Soprano
(Vienna)

L'altoatesina Clara Sattler si diploma con lode in canto al Conservatorio di Bolzano. All'Universität für Darstellende Kunst di Vienna approfondisce gli studi e si laurea in Lied, Oratorio e Opera. Nel 1997 debutta come Donna Elvira a Schloss Schönbrunn a Vienna, a cui seguono diversi ruoli in produzioni operistiche e un'intensa attività concertistica con un repertorio che spazia dal Barocco al contemporaneo. Come soprano ha inciso per numerose produzioni discografiche e radiofoniche.

Immer wieder bemerkte die Kritik die brilliante Leichtigkeit, mit der die Sopranistin Andrea Lauren Brown Werke unterschiedlichster Gattungen von der Renaissance über den Barock bis hin zu Zeitgenössischer Musik interpretiert. Andrea Lauren Brown legte den Bachelor of Music an der West Chester University ab, wo sie mit summa cum laude graduierte und erhielt das Masterdiplom in Gesangspädagogik und Sologesang am Westminster Choir College, Princeton New Jersey. 2003 gewann sie den 2. Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb der ARD in München. Ihr Konzert- und Opernrepertoire umfasst u. a. viel Barockmusik, Mozart, Verdis Requiem und wird bis hin zu modernen Kompositionen gelobt. Sie gastiert bei zahlreichen Festivals und Konzertveranstaltern, (Davos, Swarovski Kristallwelten, Gasteig, München, Theater an der Wien, bei Ludwigsburger Schlossfestspiele, Schwetzinger Festspiele ua).

Andrea Brown
Sopran/Soprano
(Prophetin)

Andrea Brown ha ottenuto il Bachelor of Music alla West Chester University summa cum laude il diploma in Pedagogia del canto e Canto solistico al Westminster Choir College, Princeton, New Jersey. Ha vinto numerosi concorsi internazionali, nel 2003 le è stato assegnato il secondo premio al Concorso ARD di Monaco.

Andrea Brown si esibisce regolarmente per prestigiose società concertistiche (Davos, Swarovski Kristallwelten, Gasteig, München, Theater an der Wien, bei Ludwigsburger Schlossfestspiele, Schwetzinger Festspiele) con un repertorio che spazia dal Barocco al Contemporaneo ed è documentato su registrazioni premiati dalla critica internazionale.

andrea-brown.de

Vincent Lesage
Tenor/Tenore
(Genius)

Der Tenor Vincent Lesage studierte Gesang und Barockvioline am Königlichen Konservatorium in Brüssel sowie Musikwissenschaften an der KU Leuven. Wichtige Impulse erhielt er von Lena Lootens, Stephen Salters, Udo Rein Mann, Howard Crook und Edith Wiens. Als Ensemblesänger arbeitete er u. a. mit dem Choeur de Chambre de Namur, L'Arpeggiata, Akademia, Collegium Vocale Gent, Il Gardellino, BachPlus etc. Außerdem ist er europaweit als Solist in den Evangelistenpartien der Passionen und Oratorien von J. S. Bach sowie in Mozarts Requiem, Haydns Schöpfung, dem Verdi-Requiem oder der Messa di Gloria von Puccini gefragt. Er leitet den Brüsseler Bachchor und den Kammerchor Clockwork Musik Brüssel.

Il tenore Vincent Lesage ha compiuto gli studi di canto e violino barocco al Conservatorio Reale di Bruxelles e gli studi di musicologia al KU Lueven. Ha ricevuto impulsi artistici da Lena Lootens, Stephen Salters, Udo Rein Mann, Howard Crook e Edith Wiens. Collabora regolarmente con diversi ensembles cameristici, come Choeur de Chambre de Namur, L'Arpeggiata, Akademia, Collegium Vocale Gent, Il Gardellino, BachPlus etc., ed è richiesto in tutt' Europa come solista per la parte di evangelista nelle Passioni di J.S. Bach, nel Requiem di Mozart e di Verdi, nella Creazione di Haydn, nella Messa di Gloria di Puccini. Dirige il BachChor di Bruxelles ed il Coro Cameristico Clockwork Musik Brüssel.

Thomas Bauer
Bariton/Baritono
(Führer des Volkes)

Thomas E. Bauer erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen und studierte an der Hochschule für Musik und Theater München.

Er konzertiert mit Orchestern wie dem Boston Symphony Orchestra, dem National Symphony Orchestra Washington, dem Gewandhausorchester Leipzig oder dem Anima Eterna Orchester Brügge. Auftritte führten ihn schon zu den Salzburger Festspielen oder ins Teatro alla Scala in Mailand. Mit dem Theaterensemble La Fura deis Baus ist der Bariton europaweit mit einer spektakulären Produktion von Orffs „Carmina Burana" zu erleben. Regelmäßig gibt er Liederabende mit Jos von Immerseel. 2003 wurde er mit dem Schneider Scott Musikpreis ausgezeichnet. Für seine CD-Produktionen bekam er Preise, wie den Orphée d'Or oder den Stanley Prize & Gramophone. Thomas E. Bauer ist Gründer und Intendant der Kulturwald Festspiele Bayerischer Wald.

Thomas E. Bauer si approccia alla musica come corista nei Regensburger Domspatzen, studiando in seguito alla Hochschule für Musik und Theater di Monaco. Si esibisce con orchestre quali la Boston Symphony Orchestra, la National Symphony Orchestra Washington, la Gewandhausorchester Leipzig e l'Anima Eterna Orchester Brügge, calcando palchi prestigiosi come quello del Teatro alla Scala di Milano o dei Salzburger Festspiele. Ha collaborato come baritono con l'ensemble teatrale La Fura dels Baus in una spettacolare produzione dei "Carmina Burana" di Orff. Si esibisce regolarmente in serate liederistiche con Jos von Immerseel. Nel 2003 ottiene il premio Schneider Schott. Per le sue incisioni è insignito dell'Orphée d'Or e del Stanley Prize & Gramophone. Thomas E. Bauer è fondatore e direttore del festival Kulturwald Festspiele Bayerischer Wald.

15 ANNI/JAHRE Akademie für Alte Musik Bruneck

Angeregt durch die „BachAkademie Brixen“, die in den neunziger Jahren von der Brixner Initiative Musik und Kirche veranstaltet wurde, wollte man im Sommer 2000 in Zusammenarbeit mit Herrn Lanz und Herrn Viertler im Toblacher Grandhotel musikalische Fortbildungskurse zur historischen Aufführungspraxis weiterführen und hat den „Brixner“ Geigendozenten, Stanley Ritchie aus Amerika, als Leiter dieser ersten Woche eingeladen.

Im Sommer 2001 hat Herr Alois Bachmann vom Brunecker Arbeitskreis „Das Fenster“ auf Anregung von Herrn Zelger die Kurse in sein Programm aufgenommen. Seitdem findet die Akademie für Alte Musik Bruneck jedes Jahr im Juli statt. Künstlerischer Leiter ist seit Beginn der Wahlbrunecker Stefano Veggetti, der anfangs als Mitglied des Arbeitskreises „Das Fenster“ und dann mit dem 2004 gegründeten Verein „Cordia“ die Akademie in dieser Funktion führt. Die Stadtgemeinde Bruneck hat die Initiative immer entscheidend unterstützt, durch Bereitstellung der Räumlichkeiten, Hilfestellungen in organisatorischen Belangen und auch durch finanzielle Zuschüsse. Ebenso nennenswert ist die finanzielle Unterstützung der Provinz Bozen, der Autonomen Region und der Stiftung Südtiroler Sparkassen.

Die Brunecker Akademie versteht sich als eine Stätte der Begegnung für junge hochbegabte MusikerInnen, die die Musik verschiedener Epochen in der jeweiligen Klangfarbe und Aufführungspraxis erfahren möchten. In den Tagen der Akademiekurse haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, mit international renommierten Solisten und Dozenten ein musikalisches Thema im Einzelunterricht und in der Gruppe zu vertiefen und gemeinsam mit den Dozenten und mit Kollegen aus aller Welt ein Konzertprogramm zu erarbeiten und aufzuführen.

In diesen fünfzehn Jahren haben Teilnehmer aus vielen Ländern Europas, aber auch aus Japan, Taiwan, Australien, Süd- und Nordamerika die Kurse in Bruneck besucht und die Rienzstadt mit ihrer Musik bereichert: etwa als zum zehnjährigen Jubiläum während der Akademietage zehn Aufführungen in zum Teil außergewöhnlichen Orten stattgefunden haben (Alte Trinkstube, Universitätsgebäude), aber auch in den Konzerten in der Lamprechtsburg Reischach, in der Rainkirche Bruneck und vor allem im Brunecker Ragenhaus, beim alljährlichen Abschlusskonzert der Akademie im Rahmen der Brunecker Sommerkonzerte.

Zum fünfzehnjährigen Jubiläum 2015 wurde zusammen mit dem MusikSommerPustertal und dem BolzanoFestivalBozen ein besonderes Abschlusskonzert unter dem Titel „Europa Eroica“ organisiert, das Werke von Ludwig van Beethoven unter der Gesamtleitung des Belgischen Dirigenten Jos van Immerseel zur Aufführung bringt. Die Instrumentalisten der Akademie 2015 werden im Orchester von Stimmführern des belgischen Ensembles Anima Eterna gecoacht, ausserdem wirken vier renommierte Gesangssolisten, der Jugendchor „I Minipolifonici“ aus Trient und an die vierzig wirklich junge Stimmen der Kinderchöre von Bruneck und Klausen mit.

Accademia di Musica Antica Brunico

A seguito dell'iniziativa promossa negli anni '90 da parte della "Brixner Initiative Musik und Kirche" con la "BachAkademie", nell'estate del 2000 si è deciso di organizzare un'Accademia di Musica Antica estiva presso il Grandhotel di Dobbiaco invitando come docente il famoso violinista statunitense Stanley Ritchie.

L'iniziativa è poi proseguita l'anno successivo a Brunico con l'Associazione "Das Fenster" e da allora i corsi sono proseguiti senza interruzione. Il direttore artistico dei corsi è dalla loro istituzione il violoncellista Stefano Veggetti. A partire dal 2004 l'Accademia è organizzata dall'associazione "Cordia". Tra gli enti sostenitori dell'Accademia un decisivo sostegno viene dal comune di Brunico che ha supportato l'iniziativa a livello logistico, organizzativo e finanziario, la Provincia di Bolzano, la Regione Autonoma e la fondazione Cassa di Risparmio.

L'Accademia è diventata negli anni un luogo di incontro per giovani musicisti di talento che desiderano approfondire le loro conoscenze del repertorio musicale barocco e classico su strumenti originali.

I giovani selezionati a partecipare alle varie Accademie vengono quindi a contatto con solisti e docenti di fama internazionale ed insieme preparano ed eseguono concerti.

In questi quindici anni quasi 500 giovani musicisti provenienti da tutta l'Europa, dal Giappone, da Taiwan, dall'Australia e dalle Americhe hanno preso parte ai corsi dell'Accademia di Brunico, molti dei quali fanno ora parte di gruppi musicali di fama internazionale affiancati da docenti provenienti dalle scuole di musica europee più conosciute. Tra i numerosi concerti prodotti dall'Accademia di grande importanza è quello tenuto nel 2009 nella sala del G8 a L'Aquila, offerto alla popolazione dopo il devastante terremoto, e la registrazione del concerto dell'Accademia per la ORF.

In occasione del quindicesimo anniversario dell'Accademia si è attivata la collaborazione con MusicaEstatePusteria ed il BolzanoFestivalBozen concretizzata con il concerto "Europa Eroica". Verranno eseguiti opere di Ludwig van Beethoven sotto la direzione del Jos van Immerseel. Insieme ai giovani musicisti dell'Accademia si eseguiranno i docenti e membri dell'Ensemble "Anima Eterna" di Brugge, quattro rinomati solisti, il coro giovanile "I Minipolifonici" di Trento e un coro di quaranta voci bianche delle scuole di musica di Brunico e Chiusa.

15 ANNI/JAHRE 2000-2015

	Thema	Leitung Orchester/ direzione orchestra
2000 (Toblach)	Der süddeutsche Frühbarock: Biber, Weichlein, Muffat	Stanley Ritchie
2001	Musik an deutschen Fürstenhöfen	Stanley Ritchie
2002	I colori del barocco veneziano	Sergio Azzolini
2003	Le goût français	Christophe Coin
2004	Musica Festiva	Alfredo Bernardini
2005	Johann Sebastian Bach und seine Söhne	Stanley Ritchie
2006	Haydn & Mozart	Alfredo Bernardini
2007	Wiener Klassik	Erich Höbarth
2008	Concerto grosso	Christine Busch
2009	Händel!	Gary Cooper
2010	Ode for S. Cecilias Day	Julian Podger
2011	Der junge Beethoven	Jos van Immerseel
2012	Musik am Dresdner Hof	Brian Dean
2013	I musicisti del Cardinale Ottoboni Lo stile italiano J.S. Bach und die Violine Wiener Klassik	Brian Dean Enrico Onofri Rachel Podger Erich Höbarth
2014	Il suono della laguna W.A. Mozart: Violinkonzerte Konzertante Sinfonie von C.Ph.E. Bach und J.Ch. Bach	Stanley Ritchie Marco Serino Alfredo Bernardini
2015	Violino da chiesa Europa Eroica: Ludwig van Beethoven	Daniela Helm Jos van Immerseel

Orchestra dell'Accademia di Musica Antica Brunico
Orchester der Akademie für Alte Musik Bruneck

Violino/Violine

*Brian Dean USA Konzertmeister/Violino di spalla
*Beesley Rachel AUS
Emma Williams AUS
Ingrid Lubbers NL
Jakob Lehmann D
Lorenzo Gugole I
Luminita Lupascu MD
Saito Hachidai JP
Thordes Horbach D
Ulrike Hofmann D
Ayako Matsunaga JP
Liuba Petrova RUS

Viola

*Bernadette Verhagen NL
Dovi Hanner AUS
Aglaya Gonzales AR
Maria Bocelli I
Simon Gangotena AUS

Violoncello

*Stefano Veggetti I (BZ)
Anna Grendene I
Giulio Padoin I
Ingrid Andersson S
Ulrike Pranter A

Violone

*Riccardo Coelati Rama I (BZ)
Daniele Rosi I
Simone Prando I

Flauto traverso e Ottavino/ Querflöte und Piccoloflöte

Georges Barthel F
Manuel Granatiero I

Oboe

Thomas Meraner I (BZ)
Benoit Laurent B

Corni/Hörner

Egon Lardschneider I (BZ)
Martin Mürner CH
Sebastian Taddei I (BZ)
Johannes Leuftink D

Fagotto/Fagott

Flora Padar H
Ivan Calestani I

Clarinetto/Klarinette

Lisa Shklyaver RUS
Carl Rosman AUS

Tromba/Trompete

*Thibaud Robinne F
Andreas Carlier B
Tom Gontier F
Tobias Frehse D

Trombone/Posaune

Cas Gevers NL
Paul Bozzetta I (BZ)
Lorenz Mahlknecht I (BZ)

Percussioni/Perkussion

Philipp Höller I (BZ)
Philipp Oggiano I (BZ)
Ulrich Beikircher I (BZ)

* Dozenten der Akademie
Docenti dell'Accademia

Coro di voci bianche della scuola di musica di Brunico
Kinderchor der Musikschule von Bruneck (Leitung/Direzione: Franziska Seiwald)

Belardi Eva
Campidell Felix
Chizzali Alina
Durnwalder Emelie
Fauster Patrizia
Gang David
Garoscio Milly
Gasser Eva
Gatterer Anna
Messner Daniela
Niederkofler Katarina
Obwegs Sophie
Rigo Hannah
Schifferegger Franziska
Steger Anna Sophia
Steger Teresa Christina
Unterberger Lisa
Valentin Anna
Veggetti Anna Christina
Vigo Myriam

Coro di voci bianche della scuola di musica di Chiusa
Kinderchor der Musikschule von Klausen (Leitung/Direzione: Gabi Reifer)

Bergmeister Sigrid
Clara Chiara
Deltedesco Lisa
Delueg Jasmin
Dorfmann Sophia
Felderer Barbara
Felderer Lisa
Gfader Jasmin
Gruber Eva-Maria
Gruber Mara
Harasser Marion
Lamber Viktoria
Mayr Verena
Meraner Leonie
Mitterrutzner Andrea
Obojes Tobias
Peer Lea
Schrott Sylvie
Stampfl Philipp
Stuffer Anna
Trockner Moritz Anton
Unterthiner Lea
Vorhauser Jana

Coro I Minipolifonici Trento (Leitung/Direzione: Stefano Chicco)

Arnoldi Silvia
Arnoldi Sofia
Cramerotti Elena
Dematte' Maria Valeria
Dorigatti Ilaria
Lonardoni Cecilia
Panozzo Giulia
Anesi Elisa
Cappelletti Ylenia
Cestari Sara
Cirolini Silvia
Degli Agli Cristina
Germanis Martina
Ghezzi Giulia
Manzin Gaia
Perlot Gaia
Ravelli Francesca
Sequestro Barbara
Tabarelli De Fatis Elena
Bosetti Gabriele
Chistè Sebastiano
Degli Agli Giuliano
Dell'Anna Giacomo
Esposito Cesare
Nista Tommaso
Novi Inverardi Giovanni
Zanghellini Milo
Arnoldo Alessandro
Battocletti Gianpietro
Dalfovo Stefano
Di Pippo Errico
Groiss Emanuele
Lorenzi Francesco
Pederiva Giovanni
Pifferi Nicola
**Bernardi Valentina
**Kronbichler Verena
**Rabensteiner Alexander
**Bernardi David

** Sänger der Musikschule von Bruneck/
Cantanti della scuola di musica di Brunico

Wir danken/ringraziamo

Wir danken all jenen Personen, welche die Akademie für Alte Musik Bruneck seit ihrer ersten Ausgabe vor 15 Jahren unterstützen und wohlwollend begleiten.

Herr Heinz Zelger gab nicht nur den Impuls, die Kurse in Bruneck zu beginnen, er wachte in diesen Jahren als „graue Eminenz" immer über die Qualität unserer Arbeit und stand beratend zur Seite. Der Brunecker Arbeitskreis „Das Fenster" hat uns viele Jahre als Trägerverein unter seine Fittiche genommen, die Stadtgemeinde Bruneck war stets Ansprechpartner in unserer Suche nach geeigneten Räumen für den Unterricht, für die Konzerte und für die Unterkunft der Teilnehmer. Viele Jahre lang hat der Hausmeister des Ragenhauses, Herr Franz Molling, uns in allen Nöten geholfen, Herr Günther Schlemmer betreut seit dem ersten Kursflyer die grafische Gestaltung unserer Drucksorten und Günther „Pixie" druckt in Rekordzeit alles aus.

Unserem Fürsprecher bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Herrn Ing. Alfred Guariello, danken wir für seine langjährige Unterstützung. Er hat die Herren und Damen in Bozen immer wieder für unsere Tätigkeit hier in Bruneck zu überzeugen vermocht.

Für die Ausgabe 2015 gilt unser besonderer Dank Frau Ruth Oberpertinger von der Hotelfachschule, die es schafft, nicht zu verzweifeln an unserem Wirrwarr an Zimmerbelegungen, dem Direktor der Mittelschule Röd, Herrn Markus Falkensteiner, der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, Herrn Josef Lanz vom MusikSommerPustertal - er führt seit Jahrzehnten mit unvergänglicher Leidenschaft junge Leute mit Alter Musik zusammen. Herr Haidacher vom Busunternehmen Oberhollenzer in Sand in Taufers hat uns und unsere Musiker schon in vergangenen Jahren sicher und komfortabel durch Italien und Deutschland gefahren, auch heuer dürfen wir mit ihm unsere Fahrten bewältigen.

Danken wollen wir der Raiffeisenkasse Bruneck mit ihrem Direktor Anton Kosta, der unsere musikalische Tätigkeit schätzt und das Festkonzert der Akademie 2015 unterstützt und mit uns miterleben wird.

Und nicht zuletzt ein herzliches Dankeschön unserer Mitarbeiterin Emanuela Marcati, die in dieser Aufgabe über sich hinauszuwachsen scheint.

Da es freilich unmöglich ist, alle zu nennen ohne jemanden zu vergessen, sollen sich all jene, die uns bei dieser Veranstaltung unter die Arme greifen, von Herzen - CORDIAlmente gedankt wissen!

Kooperationspartner/partner di cooperazione

Musik Sommer Pustertal
Musica Estate Pusteria
2015

Grand Hotel Toblach *Centro Culturale* **Grand Hotel** *Dobbiaco* Kulturzentrum **Grand**
rzentrum *Centro convegni* Tagungszentrum *Centro conveg*

Subventionsgeber/donatore di sovvenzione

Stadtgemeinde **Bruneck**
Città di **Brunico**

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Autonome Region Trentino-Südtirol
Regione Autonoma Trentino-Alto Adige

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da

Raiffeisen

OBERHOLLENZER
SERBUS
moving you

Wiener Klassik

Alois Bachmann wurde am 12. April 1939 in St. Magdalena/Gsies auf dem „Veidler-Hof“ als jüngstes von acht Kindern geboren.

Nachdem seine Mutter bei der Geburt verstorben war, verbrachte er seine Kindheit als Ziehsohn auf dem Hanser-Hof . Seine frühe Jugend war geprägt von einfachem Leben und harter Arbeit.

Als „Spätberufener“ hat er erst mit 26 Jahren am Humanistischen Gymnasium Bruneck maturiert und dann als Supplent an verschiedenen Mittelschulen unterrichtet.

In Bruneck lernte er Agnes Maurer kennen, die er 1970 heiratete. 1971 wurde sein erster Sohn Germar geboren, 1975 folgte sein zweiter Sohn, Christoph.

Zeitgleich schloss er sein Studium an den Universitäten von Padua und Innsbruck ab und unterrichtet die Fächer Deutsch, Geschichte und Geographie an der Mittelschule Dr. Josef Röd in Bruneck. Sein Engagement für die Schulentwicklung motivierte ihn, Führungsarbeit im noch jungen Mittelschulsystem zu übernehmen, er übernahm die Direktion der Mittelschule in Haslach-Bozen, dann in Mühlbach und schlussendlich der Mittelschule Mair Nusser bzw. des Schulsprengels in Vintl. Mit Ende des Schuljahres 2005/2006 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Neben seiner Familie und dem Beruf widmete er sich der gemeinnützigen Arbeit u.a. im Kulturverein „Das Fenster“, im Männergesangsverein und im Kirchenchor Bruneck, in der Brunecker Sommerakademie, seit 2007 als Präsident der Landesbibliothek Fr. Tessmann. Sein Engagement als Gemeinderat und Stadtrat für Kultur und Umwelt in Bruneck waren fester Bestandteil seines Lebens, den politischen Auftrag verstand er als Herausforderung und Bereicherung. 2005 ehrte das Land Tirol mit der Verleihung des Verdienstkreuzes sein Lebenswerk.

Alois Bachmann verstarb am 11. Jänner 2008 in Bruneck.

In memoriam Dr. Alois Bachmann

Vor fünfzehn Jahren hat Herr Alois Bachmann zusammen mit Herrn Heinz Zelger uns zwei jungen „zugewanderten“ Musikern, Stefano Veggetti und Franziska Romaner, die Möglichkeit gegeben, Kurse zur historischen Aufführungspraxis innerhalb der Tätigkeit des Arbeitskreises „Das Fenster“ Bruneck zu veranstalten.

Mit allen Fragen und Problemen durften wir uns an ihn wenden, die Treffen fanden meist im Cafè Post in Bruneck statt, am Sonntag Vormittag.

Wir denken mit Dankbarkeit an Alois Bachmann, der uns so viel Vertrauen geschenkt hat und behalten ihn mit seinem selbstlosen Einsatz für die Musik in Bruneck in liebevoller Erinnerung.

Akademie für Alte Musik Accademia di Musica Antica

15 ANNI/JAHRE

Brunico/Bruneck

Impressum:

Akademie für Alte Musik Bruneck
Verein Cordia
Seeböckhaus, Schlossweg 1
39031 Bruneck
info@cordia.it
http://www.alte-musik-bruneck.it

Künstlerischer Leiter: Stefano Veggetti

Redaktion: Maria Reichegger

Grafische Gestaltung: Günther Schlemmer

Cordia